

Antrag der Fraktionen der CDU, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Gasexplosion am Geschwornenweg in der Bremer Neustadt

Die Gasexplosion in der Neustadt forderte zwölf Todesopfer, 21 weitere Personen wurden verletzt. Durch die Explosion in einem dreistöckigen Haus am Geschwornenweg und die dabei entstandene Druckwelle wurden in einem Umkreis von 300 Metern die angrenzenden Häuser zum Teil so stark zerstört, dass sie nicht mehr bewohnbar sind. Einer optimalen Zusammenarbeit aller Hilfskräfte unter der Koordination der Bremer Feuerwehr ist es zu verdanken, dass noch zwei Menschen aus den Trümmern gerettet werden konnten. Von einer Sekunde auf die andere waren Menschen getötet, ein ganzer Straßenzug verwüstet und Wohnungen zerstört. Die ersten Folgen dieser Tragödie konnten durch einen vorbildlichen Einsatz aller Hilfskräfte, die am Unglücksort tätig waren, bewältigt werden. Dafür gebührt allen Helfern höchste Anerkennung. Für alle direkt Betroffenen und Angehörigen wird diese Katastrophe mit all ihren Konsequenzen Bestandteil ihres Lebens bleiben. Deshalb ist es auch nach einem solchen Ereignis wichtig, Hilfestellungen zu geben und damit einen Beitrag zur Bewältigung zu leisten.

Die Stadtbürgerschaft möge deshalb beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft dankt allen Hilfskräften der Feuerwehr und der Polizei Bremen, den Notärzten, den Freiwilligen Feuerwehren, dem Rettungsdienst Bremen, THW, den Freiwilligen Helfern der Schnellen Einsatzgruppe des ASB, den Privatfirmen, Suchhundestaffeln aus Hamburg, Weser-Ems und Verden, der Bundeswehr, den Mitarbeitern der Notfallseelsorge und Notfallnachsorge, dem Kultur- und Nachbarschaftszentrum „KUNZ“, den Nachbarn, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für soziale Dienste und den Kirchen aller Glaubensbekenntnisse für die schnelle, effektive und hervorragend geleistete Hilfe. Die Stadtbürgerschaft setzt sich darüber hinaus für eine psychologische Betreuung der Betroffenen, Hilfskräfte und Hinterbliebenen ein.
2. Die Stadtbürgerschaft spricht allen Angehörigen ihr tiefstes Mitgefühl aus und fordert den Senat auf, alle zur Bewältigung der weitreichenden Folgen für die Betroffenen eingeleiteten Initiativen und Aktionen zu unterstützen und auf dieser Grundlage weiterhin schnelle Hilfe zu gewährleisten.

Eckhoff und Fraktion der CDU

Böhrnsen und Fraktion der SPD

Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen